

Werk(s)einblicke

Der Betriebsrats-Newsletter von Jugend am Werk (JaW)

Dezember 2016



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,



ihr haltet nun den ersten Betriebsratsnewsletter in Händen.

2016 ist das Jahr der vielen Wahlen, wir, der Betriebsrat wurde neu gewählt, wir – Österreich – wählen den Bundespräsidenten immer wieder, Bob Dylan wurde zum Literaturpreisträger gewählt

und wir, vom Betriebsrat, haben diesen Newsletter als neues Informationsmedium für Euch gewählt.

Nach der letzten Betriebsratswahl im Frühjahr, die einen Wechsel im Betriebsratsvorsitz nach sich zog, überlegte das BR-Gremium auf welche Art und Weise die Inhalte unserer Arbeit besser vermittelt werden könnten. Wir entschlossen uns für einen Newsletter, der Internes, Arbeitsrechtliches, Betriebsrats- und Gewerkschaftsaktionen, Veranstaltungen und manches mehr beinhalten wird. Weiters werden wir uns, die Betriebsratsmitglieder, Euch der Reihe nach vorstellen. Der Newsletter wird fünf Mal im Jahr erscheinen.

Für die Findung eines Namens und eines Logos veranstalteten wir ein Preisausschreiben, das Jutta Waltner gewonnen hat.

Wir bedanken uns bei allen TeilnehmerInnen! Der dafür vorgesehene Preis wird der Gewinnerin bei der Vorstellung des Newsletters am 1. Dezember 2016 – bei der wir ab 16 Uhr zu Punsch und Brote laden – überreicht.

Da Hr. Dr. Schaffraneck mit Jahreswechsel die Geschäftsführung an Fr. Mag.^a Gottschall übergibt, luden wir die Beiden, für unsere erste Ausgabe, zu einem Doppelinterview. An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Betriebsrates bei Dr. Schaffraneck für seinen jahrzehntelangen Einsatz für Jugend am Werk. Wir alle sind überzeugt, dass es auch mit unserer neuen Geschäftsführerin Fr. Mag.^a Gottschall eine faire und konstruktive Zusammenarbeit geben wird.

In der Praxis hat sich bereits gezeigt, dass sich mit dem aktuellen Thema der Treueprämien nach harten und intensiven Verhandlungen, ein zukunftssträchtiger Kompromiss erzielt werden konnte. Im Zuge unserer Teilbetriebsversammlung haben wir, die Belegschaft gemeinsam mit dem Betriebsrat, Geschlossenheit und Stärke gezeigt. Es ist wichtig auch zukünftig zusammenzuhalten damit wir unsere Ziele bestmöglich erreichen.

Wir hoffen, dass Euch unser Newsletter gefällt und freuen uns auf Feedback und darauf Euch am 1. Dezember begrüßen zu können.

BRV Angelika Hlawaty

Euer Betriebsrat



Hintere Reihe (v. li. n. re.):

Thomas Kotauschek (Basisliste),
Frederik Meyer (Basisliste, Kassier),
Thomas Schörghuber (Basisliste),
Martin Szerencsics (Basisliste,
erster stv. Betriebsratsvorsitzender),
Sabine Kaufmann (Basisliste,
Schriftführerin),
Helmut Resch (SDG),
Karin Lessak (SDG)

Vordere Reihe (v. li. n. re.):

Clemens Höglinger (Basisliste),
Kirsten Wöhrer (Basisliste,
zweite stv. Betriebsratsvorsitzende),
DSA Gerlinde Tatschl (Basisliste),
Dagmar Seczer (Basisliste),
Angelika Hlawaty (Basisliste,
Betriebsratsvorsitzende),
Mag.^a Heidi Luger (Basisliste),
Stefan Schwarzenecker (SDG)

„Weiterentwicklungen müssen auch von der Basis getragen werden“

Im Zuge des Geschäftsführungswechsels interviewte der Betriebsrat den alten Geschäftsführer, Dr. Walter Schaffraneck, und die neue Geschäftsführerin, Mag.^a Brigitte Gottschall.

Betriebsrat: Herr Schaffraneck, was haben Sie in Ihrer Zeit als Geschäftsführer durchgesetzt, auf das Sie mit Stolz zurückblicken können?

Schaffraneck: Ich bin stolz auf unsere gesamte Organisation. Wir haben uns zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb entwickelt, bei dem die Menschen, die unsere Dienstleistungen erhalten, im Mittelpunkt stehen. Und wir haben diese Dienstleistungen in den vergangenen Jahren enorm weiterentwickelt. In den traditionellen Bereichen der Berufsausbildung sowie der Bereiche Werkstätten, Tagesstrukturen, Wohnen und auch in jüngeren Bereichen wie der beruflichen Integration oder der Kinder- und Jugendbetreuung.



Betriebsrat: Welche neuen Schwerpunkte möchten Sie, Frau Gottschall, gerne gemeinsam mit den MitarbeiterInnen und den KlientInnen, setzen?

Gottschall: Jugend am Werk ist eine Organisation, die immer schon neue Trends erkannt und neue Schwerpunkte gesetzt hat. Aktuell wird die Weiterentwicklung im Bereich der Angebote für Menschen mit Behinderung ganz klar von der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung beeinflusst, aber es entstehen auch komplett neue Tätigkeitsfelder, wo wir uns einbringen können. So etwa im Bereich Flüchtlinge, wo wir unsere Erfahrung künftig einbringen möchten. Wir erkennen laufend neue Möglichkeiten, reagieren auf neue Entwicklungen und überlegen innovative Lösungen, das zeichnet uns als Organisation aus und ist unsere große Kompetenz. Bei allen Überlegungen steht dabei der Mensch im Mittelpunkt, erweitert um die Frage, wie man den Willen des Menschen, also seine Wünsche und Ziele bestmöglich berücksichtigen kann.

Betriebsrat: Herr Schaffraneck, was macht Ihrer Meinung nach JaW zu einem besonderen Ort im Sozialbereich?

Schaffraneck: Wir haben immer schon frühzeitig Entwicklungen erkannt, sind dabei immer rasch – oft auch mit einer gewissen „Hemdsärmeligkeit“ – in die konkrete Umsetzung gegangen und haben wertvolle Erfahrungen gewonnen. Diese Sensibilität, Themen zu erkennen, verbunden mit einer raschen praktischen und zielorientierten Umsetzung – das macht die eigentliche Qualität von JaW aus.

Gottschall: Darf ich hier ergänzen? Es ist meiner Meinung nach die hohe Professionalität, die eine besondere Qualität von Jugend am Werk darstellt. Wir legen selbst großen Wert auf Qualität – sowohl bei dem



enormen Fachwissen, der Vielfalt und den Spezialfähigkeiten unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als auch unserem langjährigen Know-how in vielen Bereichen. Das zeichnet uns aus.

Betriebsrat: Herr Schaffraneck, was mussten Sie all die Jahre zurückstellen, für das Sie jetzt in Zukunft Zeit haben werden?

Schaffraneck: Mir hat eigentlich die Arbeit bis zum Schluss Spaß gemacht, so dass ich jetzt nicht sagen kann, dass ich das Gefühl hatte, etwas zurückstellen zu müssen. Natürlich werde ich mir in meinem neuen Lebensabschnitt für andere Dinge mehr Zeit nehmen, für die ich bis dato nicht so viel Zeit hatte. Für mein Haus und den Garten, für meine Enkel und für einige Reisen, die ich plane. Aber ich hoffe, dass ich – wenn auch nicht bei Jugend am Werk – meine Erfahrung und mein Wissen auch noch weiter einsetzen kann.

Betriebsrat: Frau Gottschall, gibt es Dinge, von denen Sie denken, dass Sie die als Geschäftsführerin jetzt ein bisschen zurückstecken müssen?

Gottschall: Ich war bereits die letzten vier Jahre mit sehr viel Leidenschaft und Engagement für Jugend am Werk tätig und hatte dabei nie das Gefühl, dass ich auf etwas verzichten muss oder etwas Wichtiges zurückstecken muss. Die Position der Geschäftsführerin bringt es allerdings mit sich, dass

„Manchmal führen wichtige Entscheidungen dazu, dass man nicht so gut schläft.“

Mag.^a Brigitte Gottschall

ich nun viel Verantwortung tragen werde und manchmal führen schwierige Entscheidungen auch dazu, dass man nicht so gut schläft. Grundsätzlich wird sich an meinem Arbeitspensum aber nicht viel ändern.

Betriebsrat: Unsere nächste Frage bezieht sich auf den Führungsstil. Es geht darum, dass JaW ja sehr hierarchisch organisiert ist, und auf der einen Seite an Sie die Frage [Hr. S], warum Sie diese Haltung für den Betrieb passend gefunden haben bzw. auch noch passend finden, und an Sie dann die Frage [Fr. G] ob Sie das beibehalten möchten, oder ob sie vielleicht in der MitarbeiterInnenführung neue Wege einschlagen möchten?

Schaffraneck: Also ich denke dass meine Ära schon auch dadurch gekennzeichnet war, dass mir die Einbindung und Mitsprache von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

bei großen Entscheidungen immer ein Anliegen war. Am Beginn meiner Tätigkeit als Geschäftsführer habe ich durch die Einführung von Bereichsleitungen und der Übertragung von mehr Verantwortung an die Standortleitungen zu einer flacheren

Hierarchie beigetragen und über die Zukunftskonferenz im Jahr 2000 und den Visionsprozess 2009 und 2010 haben wir zudem versucht, Ideen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch von Menschen mit Behinderungen und Lehrlingen, einzubinden. In den letzten Jahren haben sich aber die Vorgaben der Fördergeber und die Geschwindigkeit, mit der das

umgesetzt werden muss, merklich erhöht und in vielen Fällen blieb dann einfach kein Platz mehr für eine breite Diskussion.

Gottschall: Ich könnte mir hier vorstellen, dass wir in Zukunft Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärker ermöglichen, direkt in Arbeitskreisen mitzuwirken, die momentan mehr von Leitungen besetzt werden. Schließlich müssen Weiterentwicklungen ja auch von der Basis getragen werden und es macht keinen Sinn, wenn neue Konzepte erstellt werden, die dann niemand umsetzen kann.

Betriebsrat: Vielen Dank für das Gespräch!

„Mir hat die Arbeit bis zum Schluss Spaß gemacht.“

Prof. Dr. Walter Schaffraneck

Treueprämien-Angebot liegt vor

Die Geschäftsführung (GF) hat am 6. Oktober 2016 den Betriebsrat informiert, dass durch gesetzliche Änderungen die Dotierungskosten für die Rückstellungen zu einem erheblichen finanziellen Mehraufwand führen. Die GF beabsichtigte daher den anspruchsberechtigten MitarbeiterInnen ein Ablösangebot für die Treueprämien zu unterbreiten und mit dem Betriebsrat Verhandlungen darüber aufzunehmen. Eine erhebliche Schlechterstellung, ja sogar Streichung der Treueprämien stand im Raum.

Alle KollegInnen, die vor dem 1. Juli 2004 bei der JaW BBM GmbH zu arbeiten begonnen haben, haben lt. Betriebsvereinbarung Anwartschaft auf Treueprämien. Die Treueprämienregelung ist eine freiwillige Betriebsvereinbarung, die nach einer Kündigung eine Nachwirkung bei den betroffenen MitarbeiterInnen auslöst.

Somit kann eine Änderung nur mehr einzelvertraglich erfolgen – Stichwort: Änderungskündigung. Bei der Betriebsversammlung am 8. November 2016 hat der Betriebsrat nun Geschäftsführer Dr. Schaffraneck eingeladen, die Problematik der Jubiläumsgelder/Treueprämien aus Sicht der Geschäftsführung zu erläutern. In einer angeregten Diskussion wurden viele Fragen gestellt und die unterschiedlichen Positionen erklärt. Der Betriebsrat wurde anschließend von der Betriebsversammlung beauftragt, mit der Geschäftsführung in Bezug auf die Jubiläumsgelder/Treueprämien in Verhandlungen zu treten. Aufgrund der Verhandlungen mit der GF am 10. und 14. November und zu Redaktionsschluss lag nun folgendes Treueprämien-Angebot vor:

■ Der Anspruch auf das nächste Jubiläumsgeld wird zu 100% und der Anspruch auf das übernächste Jubiläumsgeld zu 25% sofort und möglichst steuerschonend

ausbezahlt. Die nächste Stufenvorrückung gemäß Betriebsvereinbarung wird angewendet.

■ Das nächste anfallende Jubiläumsgeld wird im Jubiläumsgeld zu 100% und das übernächste Jubiläumsgeld im Jubiläumsgeld zu 80% ausbezahlt. Die Stufenvorrückungen werden nicht mehr angewendet.

■ Das nächste anfallende Jubiläumsgeld wird im Jubiläumsgeld zu 100% und das übernächste Jubiläumsgeld im Jubiläumsgeld zu 50% ausbezahlt. Die Stufenvorrückungen gemäß Betriebsvereinbarung bleiben aufrecht.

■ MitarbeiterInnen, die weder Anspruch auf eine Jubiläumsszahlung noch auf einen Jubiläumssprung haben, erhalten zu ihrem 10-, 20-, 30- und 40-jährigen Dienstjubiläum einen Einkaufsgutschein in Höhe von 150,- Euro.

Zulagenbesteuerung findet im Jänner statt

Zu eurer Information möchten wir euch darauf aufmerksam machen, dass, wie jedes Jahr, einige Zulagen, die während des Jahres steuerfrei ausbezahlt wurden, im Jänner versteuert werden. Betroffen von der Besteuerung sind die Erschwernis- sowie die Sonn- und Feiertagszulage.

100,- Euro Weihnachtsgutschein

Es freut uns sehr Euch mitteilen zu können, dass es heuer Weihnachtsgutscheine geben wird! Nach Gesprächen mit unserem Geschäftsführer Prof. Dr. Schaffraneck und unserer zukünftigen Geschäftsführerin Mag.^a Gottschall erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am 6.12.2016 in einem aufrechten Dienstverhältnis sind, einen Geschenkgutschein von 100,- Euro. Ausgenommen sind PraktikantInnen, Zivildienstler, freie Dienstverhältnisse, neue Selbstständige, fallweise Beschäftigte und alle MitarbeiterInnen, die sich in Karenz befinden.



---- Gézuar Krishlindjet Vitin e Ri! ---- I'D Miilad Said ous Sana Saida ---- Shenoraavor Nor Dari yev Pari Gaghand ---- Sretan Božić i Nova godina ---- Tchestito Rojdestvo ---- Tchestita Nova Godina! ---- Bon Nadal i feliç any nou ---- Kung His Hsin Nien bing Chu Shen Tan ---- Sretan Božić i sretna Nova godina --- Veselé vánoce a šťastný nový rok ---- Glædelig jul og godt nytår ---- Colo sana wintom tiebeen ---- Merry Christmas & Happy New Year ---- Felican Kristnaskon kaj Bonan Novjaron ---- Rõõmsaid jõule ja head uut aastat! ---- Joyeux Noël et Bonne Année! ---- Hyvää Joulua or Hauskaa Joulua. Onnelista Uutta Vuotta! ---- Gilotsavt Krist'es Shobas---- Kala Christougenna Kieftihismenos O Kenourios (Hristos) ---- Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr! ---- Mo'adim Lesimkha. Shana Tova ---- Natal Mubarak! ---- Selamat hari natal dan tahun baru ---- Buon Natale ---- Srećno i srećna praznika ---- Sersala te piroz be Vrolijk Kersfeest en n gelukkige nuwe jaar ---- Zul saryn bolon shine ony mend devshuulye ---- Wesolych Swiat Bożego Narodzenia ---- Craciun fericit si un An Nou fericit! ---- Boas Festas e um feliz Ano Novo ---- Pozdrevlyayu s praznikom Rozhdestva i s Novim Godom ---- God Jul och Gott Nytt År ---- Hristos se rodi ---- Vesele Vianoce a stastny novy rok Vesele bozicne praznike in srečno novo leto ---- Wjesole hody a strowe Nowe leto ---- Feliz Navidad y Próspero Año Nuevo ---- Somali: ciid wanaagsan iyo sanad cusub oo fiican ---- Noeliniz Ve Yeni Yiliniz Kutlu Olsun ---- Veseloho Vam Rizdva i Shchastlyvoho Novoho Roku! ---- Kegyelemteljes Karacsonyt es Boldog Uj Evet!

**Der Betriebsrat wünscht allen
Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
schöne Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr!**



Bei arbeitsrechtlichen Fragen stehen wir für Euch zur Verfügung:

ANGELIKA HLAWATY –
Betriebsratsvorsitzende,
T: 0664 422 65 17
E-mail: angelika.hlawaty@jaw.at

MARTIN SZERENCICS –
Stv. Betriebsratsvorsitzender
T: 0664 44 35 776
E-mail: martin.szerencics@jaw.at

Betriebsratsbüro: Tel: 01/319 46 61